

DOPPELJUBILÄUM

Text und Fotos: Marcus Gehrlein



Herpa hat den aufmerksamkeitsstarken Hardenberg/Beverbach Whiskey Truck als 1:87-Modell in bewährter Qualität umgesetzt.

Der „Neue“ stellt sich seinen bekannten Lkw-Kollegen auf dem Hof der Spedition Bernhard Land in Eystrup vor.

Doppeltes Jubiläum für Herpa- und Whiskey-Fans: Der „Beverbach/Land“-MAN ist da!

Mit dem MAN TGX „Hardenberg/Beverbach Whiskey“ ist Herpa wieder ein ganz besonderes Modell gelungen. Besonders deshalb, weil der auf dem Modell beworbene Whiskey der erste deutsche Single-Malt-Whiskey ist, der unter der Marke Hardenberg Distillery herausgebracht wurde. Und zweitens, weil das Modell bereits das 25. Fahrzeug der beliebten Bernhard Land Herpa Speditionsserie ist.

Die Hardenberg Distillery verbindet über 300 Jahre Tradition

und Erfahrung mit exzellenten Zutaten, Innovationsgeist und Herzblut für jedes Detail in der Herstellung. Benannt nach einem Nebenfluss der Aller, dem Beverbach, welcher entlang der Distillery fließt, und hergestellt unter Verwendung von Rohstoffen aus eigenem Anbau, wird der Beverbach Whiskey komplett am Standort in Nörten-Hardenberg hergestellt. Was liegt daher näher, als dass dieses hochwertige Premium-Produkt ebenfalls mit einem qualitativ hochwertigen Herpa-Modell beworben wird? Das Original des attraktiven MAN TGX fährt bei der bekannten Spedition Bernhard Land, einem Familienbetrieb aus Eystrup,

und wurde komplett im neuen Hardenberg Distillery-Design realisiert. Wie das Original, so besticht das Modell durch viele wertvolle Details: unterschiedliche Motivdrucke auf den Aufliegerseiten (Beverbach Single Malt German Whiskey und Beverbach Whiskey & Coffee Liqueur), aufwendige Heckbedruckung und Unterfahrschutz, ein silbernes (verzinktes) Aufliegerchassis und eine äußerst detailgetreue Fahrerhausbedruckung. Interessierte Sammler und Fans sollten schnell sein, denn bei einer Gesamtauflage von 450 Modellen gehen ca. 350 Modelle in den freien Verkauf als „Herpa Edition Nord“ an Herpa-Fachhändler. Den Rest bekommen Spedition und Hardenberg Distillery, die einen Teil der Modelle – neben ihrem hochwertigen Whiskey – im eigenen Onlineshop www.keilerladen.de und in der stationären Verkaufsstätte auf dem Hardenberg verkaufen wird.

Herpa und das Hardenberg/Land-Modell in Zeiten des Corona-Lockdowns

Wer hätte gedacht, dass bei Beginn der Umsetzung für das neueste Bernhard-Land-Modell mit dem Kunden Hardenberg und dessen deutschem Premium Single Malt Whiskey „Beverbach“ das Modell in der Produktionsendphase „voll“ in die Pandemiekrise fallen würde.

Auch für das Haus Herpa war diese Situation überraschend und völlig neu. Galt es doch, das Modell fristgerecht zunächst an den Industriekunden, die Spedition und später den Handel zu liefern. Trotz hygienischer Einschränkungen und später gar Kurzarbeit konnte das Modell in bewährter Herpa-Qualität fristgerecht fertiggestellt werden. An die Herpa-Händler (Edition Nord) wurde das Modell Ende Mai ausgeliefert.



Das Original bewirbt gleich zwei Produkte der Hardenberg Distillery: Auf der rechten Auflieger-Seite befindet sich das Motiv des Beverbach Whiskey & Coffee Liqueurs. Auch die Sonnenblende der Zugmaschine wurde vorbildgerecht beim Modell umgesetzt.



Beim Original leuchtet auf der linken Auflieger-Seite das Motiv des Beverbach Single Malt German Whiskeys. Interessantes Detail: Der Auflieger hat hinten links zwei Staukästen für das Ladungssicherungsmaterial, das bei Land normalerweise an der Zugmaschine untergebracht ist.

Die Spedition Bernhard Land in Zeiten des Lockdowns

Die ohnehin schon vor der Pandemie stark unter Druck stehende Logistikbranche wurde durch Covid-19 weiter gefordert. Holger Land, Inhaber der Spedition Bernhard Land, gewährt uns einen Einblick in die Zeit des Lockdowns aus Sicht seiner Spedition: „Wir wussten nicht, was uns erwartet: Welche Auswirkungen hat der Lockdown auf unsere Industriekunden? Wie werden deren Endverbraucher in ihrem Kaufverhalten reagieren? Rückblickend kann ich heute sagen, dass unsere Spedition mit einem blauen Auge davongekommen ist. Die Hygienemaßnahmen hatten wir intern schnell umgesetzt und hatten – zum Glück – keinen einzigen Covid-19-Krankheitsfall zu beklagen. Ohnehin sind die Fahrer in ihren Fahrzeugen durch ihre Einzeltätigkeit die meiste Zeit in einem hygienisch relativ sicheren Umfeld. Risikokontakte gibt es „nur“ außerhalb des Fahrzeugs. Dennoch hatten die Fahrer bei so manchem Halt mit Herausforderungen zu kämpfen, wie z. B. mit geschlossenen Toiletten oder Waschräumen. Insgesamt haben unsere Fahrer die Situation sehr gut gemeistert und es freut uns alle, dass der breiten Öffentlichkeit die Wichtigkeit unserer Arbeit wieder bewusst wurde. Das tut nicht nur uns, sondern unserer Branche insgesamt sehr gut. Tatsächlich war die Herausforderung in der Umsetzung der Hygienevorschriften bei uns im Büro größer, sind hier doch im Vergleich mehr Menschen auf einen bestimmten Raum verteilt. Es hat insgesamt sehr gut funktioniert und auch hier hatten wir keinen Ausfall durch Corona.

Bei unseren Frachten hatten wir insofern Glück, als wir – bedingt durch unsere Kundenstruktur – sehr viele Lebensmittel transportiert haben. Zusätzlich hatten der klassische Lebensmittelhandel und besonders die Discounter, die wir für unsere Kunden belieferten, in dieser Zeit verstärkt Preisaktionen durchgeführt. Ein weiterer Vorteil unseres Kundenportfolios ist, dass wir Produkte für einen großen, namhaften Fahrradhersteller fahren, denn während der Krise wurde dort fleißig weiter produziert. Es scheint, dass viele Menschen von den öffentlichen Verkehrsmitteln auf das Fahrrad umgestiegen sind, was für eine erhöhte Verbrauchernachfrage gesorgt hat. Das heißt, während des Lockdowns sind wir – im Vergleich zum Durchschnitt – relativ viel gefahren. Dennoch: Der Frachtmarkt lag bzw. liegt quasi am Boden. In



Die neue, auffällige Werbung des neuen deutschen Beverbach Whiskeys reiht sich nahtlos neben den anderen bekannten schottischen und irischen Whiskey-Lkw der Spedition ein. Alle drei Fahrzeuge wurden von Herpa ebenfalls im 1:87er-Maßstab realisiert.

der Spitze der Krise hatten wir über Nacht ein absolutes Frachtraumüberangebot. Es wurden Frachtpreise angeboten, die weit unterhalb jeglicher Wirtschaftlichkeit lagen. Es ging bei manchen Unternehmen ums blanke Überleben. Einige uns bekannte Speditionen mussten ihre Lkw-Flotte ganz oder teilweise stilllegen bzw. Fahrzeuge ganz abmelden. Hiervon blieben wir verschont. Alle unsere Fahrzeuge und Fahrer waren voll im Einsatz. Gleichwohl hatten wir mit den Rückfrachten zu kämpfen. Die Anlieferung ist problemlos, aber eine Rückfracht zu organisieren war und ist auch danach noch eine Herausforderung.“

Man hilft sich untereinander

„Wir waren mit unserem Auftragsvolumen in der Lage unsere Subunternehmer und sogar befreundete kleinere Speditionen mit Aufträgen zu versorgen. Uns erreichte eine unerwartete Kontaktaufnahme durch die uns bekannte Spedition Benthien Transporte aus Grömnitz an der Ostsee. Man kannte sich, war geschäftlich bisher wenig miteinander verbunden. Die Spedition hatte während des Lockdowns Transportkapazitäten frei. Wir konnten die Fahrzeuge von Benthien problemlos in unsere Struktur einbinden. Das besondere an Benthien Transporte aus

HERPA-MODELLE DER SPEDITION BERNHARD LAND (Stand Juni 2020):

1. MAN F2000, weiß, Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
2. Renault AE, weiß, Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
3. MAN TGA XXL, perlweiß Hausfarben (Gemeinde Eystrup), Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
4. Renault Magnum „Chantré“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
5. Mercedes-Benz Actros LH '02 „Mariacron“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
6. Renault Magnum „Mariacron“ Gardinenplanenaufleger	– Collectionsmodell
7. MAN TGA XXL „Göbber“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
8. Renault Magnum „Göbber“ Gardinenplanenaufleger	– Collectionsmodell
9. Mercedes-Benz Actros LH '08 „Tullamore Dew“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell
10. Renault Magnum '08 „Metaxa“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/Extraschop
11. MAN TGA XXL „Chantré“ Gardinenplanenaufleger	– HCC-Sondermodell
12. Renault Magnum '08 „Metaxa II“ Gardinenplanenaufleger	– Collectionsmodell
13. Renault Magnum '08, perlweiß Hausfarben, „Spedition B. Land“ Kühlkofferaufleger	– Exklusivmodell/HCC
14. Renault Magnum „hohes C – Heimische Früchte“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/HCC
15. DAF XF 105 SSC „Berdung Beton“ Pritschenaufleger mit Ladekran	– Collectionsmodell
16. MAN TGX XXL „YO“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/HCC
17. Mercedes-Benz Actros LH'08, „Rémy Martin“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/HCC
18. Mercedes-Benz Actros LH'08, „Passoa“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/HCC
19. MAN TGX XXL „Bruichladdich“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/HCC in Schachtel und Teilaufgabe in PC mit Sockeldruck
20. MAN TGX XXL „Bruichladdich“ Gardinenplanenaufleger (mit Reifenbedruckung und Chromtank)	– Exklusivmodell
21. Renault Magnum '08, perlweiß Hausfarben, „Spedition B. Land“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell (mit Palettenkastenbedruckung)
22. Renault Magnum '08, perlweiß Hausfarben, „Spedition B. Land“ Gardinenplanenaufleger	– HCC (ohne Palettenkastenbedruckung)
23. Volvo „Rémy Martin“ Gardinenplanenaufleger	– Collectionsmodell
24. MAN TGX XXL „Die Limo“ von Granini Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/HCC
25. MAN TGX XXL „Land Beverbach Whiskey“ Gardinenplanenaufleger	– Exklusivmodell/ Edition Nord

Aufwendige Heckbedruckung und Unterfahrschutz: Das Heckmotiv zeigt die Burgruine und den Keiler – das berühmte Erkennungsmerkmal der Hardenbergs. Eine abenteuerliche Anekdote besagt, dass ein Wildschwein um 1330 die Burgherren vor einem nächtlichen Angriff warnte.

Sammlersicht ist, dass das Unternehmen ebenfalls Modelle bei Herpa in der Vergangenheit produziert hat. Zum einen einen im Speditionsdesign typischen weiss/roten Scania 144 Topline mit Kühlaufleger, zum anderen einen echten „Oldtimer“, einen Scania 111, ebenfalls mit Kühlaufleger. Der Scania 111 ist als Original bis vor kurzem für die Spedition gefahren und wurde immer mühevoll in Schuss gehalten und restauriert.“

Der bestehende Fuhrpark muss funktionieren

„Auf unseren Fuhrpark hat der Lockdown bis heute noch Auswirkungen. Neue, bereits bestellte Auflieger konnten durch die Hersteller nicht ausgeliefert werden bzw. erst mit erheblichem Zeitverzug. Einer unserer Hersteller bekam zunächst keine Teile aus China geliefert aufgrund des dortigen Lockdowns, später musste ein deutsches Werk aufgrund von Corona geschlossen werden. Wir erwarten einen für uns ganz besonderen Auflieger, wirbt er doch auf ungewöhnliche Weise für unsere Spedition. Mehr möchte ich vorab noch nicht verraten.“

Zusammenfassend kann man sagen, dass Corona uns – um es vorsichtig auszudrücken – um eine Erfahrung reicher gemacht hat. Ich bin froh, dass wir und alle Mitarbeiter gesundheitlich von dem Virus verschont geblieben sind. Mein persönliches Highlight war, dass wir mit Benthien Transporte einen Partner gewonnen haben, der auch menschlich sehr gut zu uns als



Familienbetrieb passt. Corona hat unsere Unternehmen näher zusammengebracht, und das ist nach dieser Krise durchaus positiv zu sehen.“

Hardenberg-Wilthen in Zeiten des Lockdowns

Das Unternehmen Hardenberg-Wilthen AG mit Sitz in Nörten-Hardenberg wurde 1700 gegründet und erwuchs aus der Gräflich von Hardenberg'schen Kornbrennerei. Mit der neuen Produktions- und Erlebnisstätte „Hardenberg Distillery“ läutet das Unternehmen eine neue Ära ein. Ganz nach dem Motto „Innovation aus Tradition“ erfindet sich der große Markenspirituosenhersteller nicht nur neu, sondern man fokussiert sich dort ganz bewusst auf seine Wurzeln: ein regional geprägtes hochwertiges Spirituosensegment. Die regionale Land- und Forstwirtschaft

spielt dabei eine entscheidende Rolle, denn nach dem Prinzip „Vom Feld ins Glas“ stammen viele Zutaten der Spirituosen von den eigenen Ländereien. Wie eng die Hardenberg Distillery mit der niedersächsischen Region verwachsen ist, zeigt das Engagement auch in Zeiten der Corona-Pandemie. Das Unternehmen spendete Desinfektionsmittel an lokale Einrichtungen und möchte damit ganz unbürokratisch Gutes tun.

Seit April produzierte das traditionsreiche Spirituosenunternehmen in der Hardenberg Distillery Ethanol für die Herstellung von Desinfektionsmitteln. Ein ortsansässiges Unternehmen für Reinigungssysteme benötigte diesen Alkohol, um daraus Desinfektionsmittel herzustellen. Auch wenn die Verfügbarkeit für die Meisten wieder gegeben war, sollte man weiterhin denen helfen, die sowieso schon hart getroffen sind und weiterhin nur schwer an das Benötigte kommen. Mit der Aktion wollte man auf dem Hardenberg einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der gesamten Region leisten. Das Angebot war zunächst für Apotheken gedacht, doch wurden kurzerhand in Kooperation mit der Firma Dr. Rauwald Reinigungssysteme insgesamt 1.500 Flaschen Desinfektionsmittel an lokale Einrichtungen in und um Northeim und Göttingen gespendet, darunter Frauenhäuser, Wohnheime, Kirchengemeinden und Tafeln.

Schnelle Hilfe, wo sie regional am nötigsten ist

Das regionale Projekt der beiden nur durch eine Straße getrennten Firmen aus Nörten-Hardenberg wurde in kürzester Zeit auf



die Beine gestellt. Die Hardenberg Distillery spendete dafür rund 1.000 Liter Neutralalkohol. Die Dr. Rauwald Reinigungssysteme übernahm die Herstellung und Abfüllung des Desinfektionsmittels. „Unser Desinfektionsmittel soll hauptsächlich an Einrichtungen gespendet werden, denen es schwer fällt, Hilfsbedürftige ausreichend zu versorgen“, so Nicolaus Fehling, Vorstand Marketing und Vertrieb der Hardenberg-Wilthen AG. „Wir haben die Möglichkeit, Ethanol in großen Mengen herzustellen. Zusammen mit Dr. Rauwald Reinigungssysteme können wir nun dort helfen, wo es derzeit besonders nötig ist. Die Krise geht uns alle an.“ Anfang Mai haben Nicolaus Fehling und Dr. Wolfgang Rauwald das Desinfektionsmittel persönlich an einige soziale Einrichtungen übergeben.



Nicolaus Fehling, Vorstand Marketing und Vertrieb der Hardenberg-Wilthen AG, und Dr. Wolfgang Rauwald übergaben persönlich Desinfektionsmittel an einige soziale Einrichtungen.

Vier Fahrer der Spedition Land sammeln sich auf dem Firmengelände mit ihren Zugmaschinen. Sie werden in der Nacht zu einem Hersteller von Fahrrädern aufbrechen und dort ihre Trailer mit der zweirädrigen Fracht übernehmen.



Foto: Holger Land

Das Unternehmen Benthien Transporte setzte in der Zeit des Lockdowns komplett eigene Fahrzeugzüge der Marke Scania im Auftrag der Spedition Land ein. Dennoch wurden auch – wie hier abgebildet – Zugmaschinen mit Land-Kühlaufleger eingesetzt.